

# mittwochs

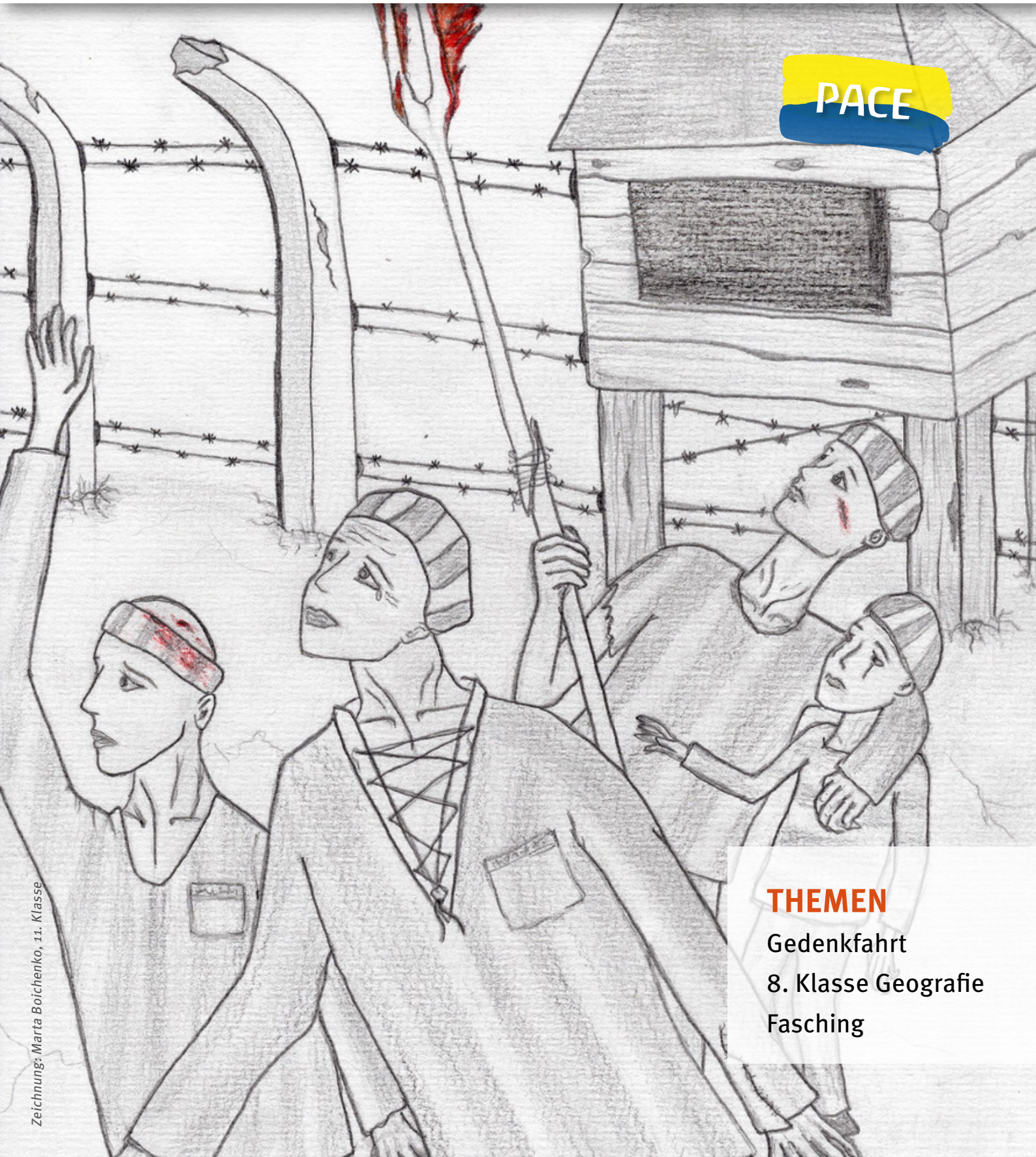
Ausgabe 7 2023

Zeitschrift für Freunde der Freien Waldorfschule Braunschweig

waldorfschule-bs.de

22. Februar 2023

PACE



Zeichnung: Marta Boichenko, 11. Klasse

## THEMEN

Gedenkfahrt

8. Klasse Geografie

Fasching





Foto: Felix Grote, 11. Klasse

## Rückblick

# Bericht zu der Gedenkstättenfahrt nach Majdanek

### Vorbemerkung

Alle drei bis vier Jahre erinnern sich einige Schülerinnen und Schüler unserer Oberstufe daran, dass es früher einmal Klassen gab, die eine Fahrt nach Auschwitz durchgeführt und dann darüber berichtet hatten. So war es erneut vor gut einem Jahr, als zwei Schülerinnen der damaligen 11. Klasse fragten, ob nicht wieder einmal eine Fahrt nach Auschwitz durchgeführt werden könne.

Zunächst planten wir auf Grund dieser Anfrage tatsächlich eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz für den Januar 2022. Als dann aber die Coronazahlen wieder stark zunahmen, musste diese Fahrt abgesagt werden. – Im Herbst desselben Jahres entspannte sich die Lage, und so konnte ein zweiter Versuch gestartet werden. Da die Schlafplätze in der Jugendbegegnungsstätte in Oswiecim jedoch belegt waren und auch bei früheren Besuchen in Auschwitz schon der immer stärker werdende „Gedenkstätten-tourismus“ erlebbar wurde, richteten wir den Blick nun neu auf die auch von anderen Einrichtungen empfohlene Gedenkstätte in Majdanek, einem Bezirk innerhalb der ostpolnischen Stadt Lublin. Nach längerer und durchaus herausfordernder Suche fanden sich außerdem externe Einrichtungen, die die Fahrt unterstützten, nämlich die **Internationale Begegnungsstätte (IBB)** in Dortmund (Förderung mit Mitteln des Bundesministeriums für FSFJ) und die **Jugendförderung der Stadt Braunschweig**; zudem erklärte sich **Herr Jungermann** dankenswerterweise wie bereits 2019 bereit, mit der **Christengemeinschaft** als nicht-schulischer Einrichtung als äußerem Träger der Fahrt den Erhalt der Unterstützung zu ermöglichen, und so konnte die Fahrt im Spätherbst mit Frau Nawrath, Herrn Pientka und Herrn Straker als beteiligten Lehrern starten.

Eine wichtige und bewährte Rahmenbedingung für die Teilnahme an dieser Gedenkstättenfahrt ist die **Selbstverpflichtung** für jeden Schüler und jede Schülerin, **sich in einer selbstgewählten Form mit den während der Fahrt gewonnenen Eindrücken auseinanderzusetzen**. Das geschieht je nach Persönlichkeit unterschiedlich: in Form von Fotos, als Text-Bericht, in graphischer Form, als Gedicht oder vielleicht auch als Musikstück. Einige dabei entstandene Beispiele, Texte und Fotos seien im Folgenden vorgestellt. Alle Beiträge dazu werden in einem eigenen Berichtsheft gesammelt und an die Teilnehmer – und ggf. weitere Interessierte – ausgehändigt. – Mit dem Gesamtprojekt kommen wir zudem unserer Verpflichtung nach, uns aktiv an dem Slogan „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu beteiligen, wie wir dies ja auch mit dem Logo unterhalb des großen Banners am Ernst-Weißert-Haus nach außen hin zum Ausdruck bringen.

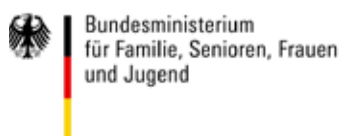
*Peter Babion*

### Zwei Eindrücke zur Majdanekfahrt von Lehrerseite

Für mich persönlich war die Fahrt mit der Schulgemeinschaft der Freien Waldorfschule Braunschweig nach Majdanek in den Herbstferien 2022 sehr emotional aufgeladen. Sie hat bleibende Eindrücke hinterlassen. In positiver Erinnerung sind mir, rückblickend auf diese Fahrt, besonders die Ernsthaftigkeit und innere Reife geblieben, mit der die Schülergruppe der Freien Waldorfschule Braunschweig an den Erinnerungsstätten und kulturellen Einrichtungen wie auch in dem jüdischen Museum in Warschau, dem „POLIN“, aufgetreten ist. Dies war trotz der vielen Reise Strapazen und zum Teil längeren Phasen ohne Verpflegung nicht selbstverständlich und dem gebührt mein allerhöchster Respekt!

*Manfred Pientka*

Gefördert vom



Für mich war beeindruckend, wie feinfühlig und reflektierend die Schüler\*innen mit diesem so schwierigen Thema umgegangen sind. Wie Manfred Pientka auch am Ende beschrieben hat: Sie sind mit einer inneren Reife und Ernsthaftigkeit aufgetreten, die wahrscheinlich in dem Alter gar nicht so selbstverständlich ist. Die Beteiligung an den Gesprächen und beim Rückblick am Abend zeigte, wie tiefgründig sie sich mit dem Gesehenen und Erlebten beschäftigten und wieviel es in ihnen ausgelöst hatte. Ich hatte stets das Gefühl, dass man sich auf diese Schüler und Schülerinnen verlassen kann, egal wie groß die Erschöpfung und Strapazen auch waren. Sie haben nicht nur alles „mitgemacht“, sondern auch „mitgeföhlt“. Ich bin dankbar, dies mit ihnen erlebt zu haben. *Martina Nawrath*

### Majdanek von Schülerseite

Es ist kalt, als wir den überfüllten Bus vor dem Konzentrations- und Vernichtungslager Majdanek verlassen. Vor uns erstreckt sich eine riesige Wiese, auf der in der Ferne ein paar Baracken zu sehen sind. Sofort springt einem das große Denkmal ins Auge. Direkt an der viel befahrenen Straße, sodass man es gar nicht übersehen kann.

An einem Gebäude auf dem Gelände von Majdanek erwarten uns schon zwei junge Frauen, die nur wenige Jahre älter sind als ich. Sie sind dort ein Jahr freiwillig und begleiten Gruppen wie die unsere durch das Lager. Sie führen uns zunächst zum großen Denkmal und fragen uns, was es darstellen könnte. Es sollen entstellte Menschen sein. Wenn man es weiß, sieht man es sogar ein wenig.

Nach einem kurzen Fußmarsch erreichen wir einen kleinen Platz zwischen den ersten beiden Baracken. An diesem Ort wurde willkürlich entschieden, wer leben darf und wer sterben muss. Es ist schrecklich zu hören, wie die Menschen damals hier behandelt wurden.

In der nächsten Baracke hängen viele Fotos von damals und heute. Viel hat sich an diesem Ort seitdem nicht verändert. Was dann folgt, macht das Ausmaß der Vernichtung in diesem Lager sehr deutlich. Ein Raum voller Schuhe. Es müssen tausende gewesen sein. In einem anderen Gebäude befindet sich eine Ausstellung von Gegenständen, die in dem Lager gefunden wurden. Betten aus Holz, Spielzeug, alte Kleidung und vieles mehr.

Als wir uns auf das letzte Gebäude zubewegen, fallen mir die vielen Raben und Krähen auf, die auf den Zäunen und Wachtürmen sitzen. Es war das Krematorium. Als wir es betreten, riecht es verbrannt. Große Öfen stehen in der Mitte des Raumes. Ich glaube, wir waren uns alle einig, dass wir uns nicht lange in diesem Raum aufhalten wollen. *Ole Büttner, 13.Klasse*

Man könnte nach dem, was ich bereits erzählt habe, denken, dass ich den Eindruck gehabt hätte, dass alles schlecht, schlimm und aussichtslos gewesen sei, aber an dem Tag unserer Abreise (bei unserem Abschiedsbesuch) war zwar immer noch dieses drückende Gefühl da, aber es gab und gibt Hoffnung, dass all diese Menschen nicht umsonst gestorben sind und dass wir aus den Fehlern der Vergangenheit lernen. Meine Hoffnung wird dadurch gestützt, dass viele, wenn auch nicht alle, bereits aus den Fehlern gelernt haben und alle Länder dieser Welt verhindern, dass eine derartige Katastrophe erneut ausbricht.

Das letzte Bild, was ich in Majdanek gesehen habe, war der Anblick des KZ, welches wie die Hölle auf Erden dort stand, aber die Sonne leuchtete und brachte den Ort zum Strahlen. Es war wohl ein trauriges Bild, aber zugleich voller Hoffnung ...

*Torben Becker, 10.Klasse*

Teil unserer Führung durch das Konzentrationslager Majdanek war ein Film, in dem Überlebende über ihre Zeit im Konzentrationslager berichteten.

Diese Geschichten wirkten jedoch nicht ausschließlich grausam und verstörend auf mich, wie man angesichts der Umstände erwarten könnte. Viele der Zeitzeugen berichteten demgegenüber von aufbauenden Situationen, die von Freundschaft, Zusammenhalt und Mut geprägt waren. So wurde z. B. erzählt, wie sie in kleinen Freundesgruppen von 3 bis 6 Personen füreinander sorgten und manchmal etwas Brot für einen schwächeren Freund opferten. Auch wurde von einem Mann erzählt, wie ihm nachts die Schuhe gestohlen wurden und er daraufhin mehrere Wochen lang seine Brotrationen sparen musste, um sich mit dem gesammelten Brot ein neues Paar Schuhe kaufen zu können. Letztendlich verschenkte dieser Mann seine neu gekauften Schuhe an einen kranken Freund und musste wieder anfangen, sein Brot zu sparen. Neben solchen und anderen aufbauenden Geschichten gab es auch solche, die man nur schwer ohne Tränen über die Lippen bringen kann. *Tobias Mougel, 13.Klasse*



Foto: Constantin von Wild, 10. Klasse



Carlo Janitschke, 10. Klasse

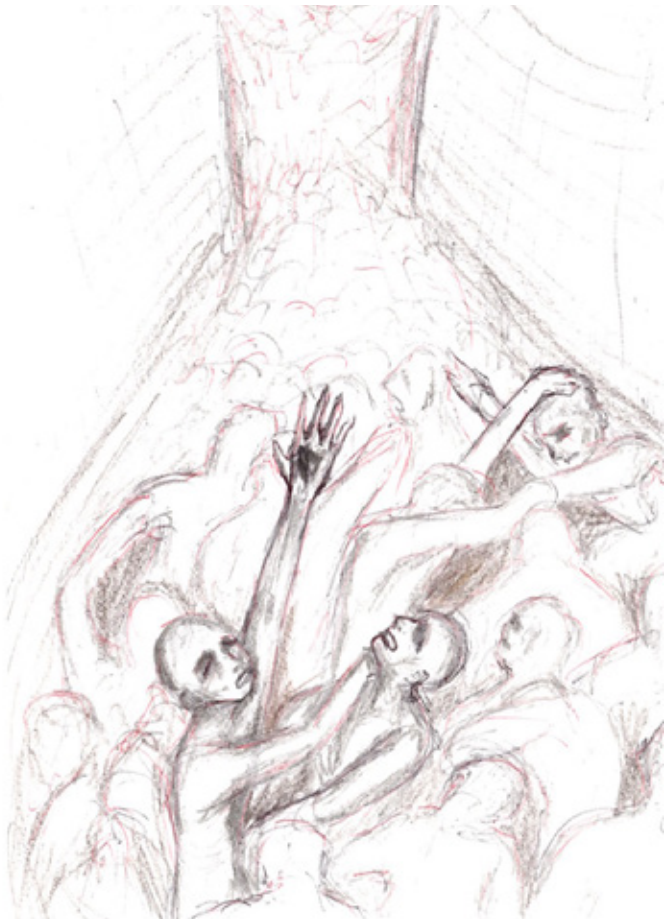


Die nachgebauten Baracken, die Spuren des Zyklon B an den Wänden der Gaskammer und die schier unendliche Menge an hinterbliebenen Schuhen zu sehen, ist mir und uns auf einer noch viel tieferen Ebene nahegegangen.

Deswegen denke ich, dass das Besichtigen von Gedenkstätten so wichtig ist. Es macht die Geschichte viel realer. Statt Fakten und Schwarz-Weiß-Fotos von Stacheldrahtzäunen sieht man das, was von den Schauplätzen der Verbrechen übrig geblieben ist. Plötzlich steht man vor einem Berg aus Asche oder einer Wand voller Namen und das Ausmaß wird greifbar. Greifbarer, aber nicht begreifbarer. Stolpersteine und andere Denkmäler fallen mir nun mehr auf als vor der Fahrt und es vergeht beinahe kein Tag, ohne dass ich in irgendeiner Form an die Opfer der Shoah denke.

Außerdem fühle ich mich verantwortlicher als früher, dass es wichtig ist, gegen Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen aktiv zu werden, um Mitgefühl und Menschenwürde aufrecht zu erhalten, damit es nie wieder so weit kommen kann.

Änne Scheminski, 11. Klasse



Mathilde Veron, 11. Klasse

## Majdanek 2022

*Wo Menschen zu Nummern und Asche gemacht wurden  
und andere Menschen ihre Asche aßen,  
Wo Millionen Tränen geflossen sind und verstummt,  
weil es keine Kraft und keine Worte mehr gab,  
Wo Blut vergossen wurde und Solidarität bestraft,  
Leben und Würde vernichtet in grausamer Systematik,  
Wo Gewalt und Hass ausgebreitet wurden,  
bis es keinen Sauerstoff mehr gab  
und tausende von Schuhe zurückgelassen wurden,  
wo hastig verwischte Spuren der Schuld von Gras überwachsen  
werden,*

*Da waren wir.*

*Um eine Kerze anzuzünden, ein Lied zu singen, eine Blume  
hinzulegen.*

*Um die Spuren zu sehen und sichtbar zu machen.  
Gegen das Vergessen.*

*Für Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit.*

*Ich suche nach Worten und finde nur "wie?"*

*Wie konnte es so weit kommen?*

*Wie waren Menschen fähig, anderen so etwas anzutun?*

*Wie kann es sein, dass Hass und Hetze immer noch so verbreitet sind?*

*Manche Menschen haben ihren Namen wieder bekommen,  
andere einen Stein oder einen Gedanken.*

*Viele haben gar nichts.*

*Die Wenigsten sind noch da, um die Sonne aufgehen zu sehen,  
um zu leben und ihre Geschichte zu erzählen.*

*Wir müssen uns erinnern.*

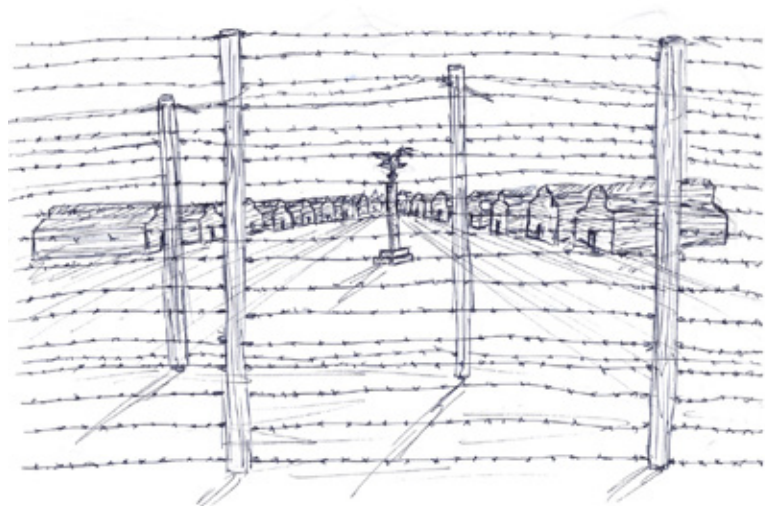
*An Leben und Tod,*

*Täter und Opfer und alle dazwischen.*

*Wir müssen uns an die schrecklichen Dinge erinnern  
und verhindern, dass so etwas jemals wieder passiert.*

*Wir dürfen sie nicht vergessen.*

Änne Scheminski



Lilou Richter, 10. Klasse

## 8. Klasse

## Geografie-Epoche

Das Wetter war unser Einstieg. Die verschiedenen Wolkenarten und Eigenschaften der Atmosphäre wurden gezeichnet. Wir zeichnen Klimadiagramme, die für einen bestimmten Ort die durchschnittlichen Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse aufzeichnen. Diese Klimadiagramme wurden dann ausgewertet. Die Niederschläge sind über die Erde sehr ungleich verteilt: Zonen mit starkem Niederschlag und Pflanzenwuchs befinden sich im Äquator und etwa um den 55. Breitengrad herum. Die restlichen Gebiete sind meist arm an Vegetation. Die Meere und das Festland rund um den Nordpol werden Arktis genannt. Dazu gehören auch Teile von Kanada, Grönland, Skandinavien, Russland und Alaska.

Die Inuit zum Beispiel stammen ursprünglich aus Asien und ließen sich vor 5.000 Jahren in der Arktis nieder. Die Inuit können sich gut an ihre Umwelt anpassen, jedoch veränderte sich in den letzten Jahren sich das Leben der Inuit grundlegend.

In Nordamerika lebten auch Naturvölker wie die Indianer, die noch keine Städte kannten. Diese Städte sind nach europäischem Vorbild gebaut worden. Es entstanden die „gated communities“, Suburbs und sogar Slums, die wir gezeichnet haben.

Das Leben in Amerika interessiert Schüler\*innen in dem Alter. So entstanden sehr schöne Referate über Städte und Staaten aus Amerika und Kanada. Diese Staaten sind manchmal Orte der Sehnsucht für einige Schüler\*innen, die sich durch Filme, Musik, amerikanische Stars dazu hingezogen fühlen.

Die Schüler\*innen erzählten in Referaten frei über eine Kultur, die uns irgendwie doch nicht so ganz fremd ist. Die Amerikaner haben unsere Kultur mit ihrem Konzept der Freiheit weiterentwickelt. Die Jugendlichen stehen mit ihrer Jahresarbeit und Achtklassspiel an der Schwelle der Oberstufe. Sie wollen sich mitteilen und dafür braucht es Kreativität und Fantasie. Diese inspirativen Quellen werden sie dann hoffentlich weiterhin begleiten und innerlich stärken. Der Erkenntnisgewinn dabei: Die Welt ist auch ein Teil von mir. Ich kann der Welt vielleicht etwas zurückschenken, indem ich sie verstehen lerne.

Mickael Ehinger



## Waldorf-Förderstiftung – Es geht weiter!

Bereits im alten Jahr konnte ich Ihnen mit Freude mitteilen, dass die Stiftung einen neuen Vorstand gewählt hat. Heute nun möchte ich Ihnen die Namen der Menschen nennen, die sich in diesem Ehrenamt engagieren:

- **Dörte Dobiaschowski**, stellvertretende Vorstandsvorsitzende
- **Wolfgang Dickhut**
- **Kai Germer**
- **Josef Heinemeier**
- **Martin Hoffmann**, Vorstandsvorsitzender
- **Detlef Lunge**

Nach gegenwärtigem Stand ist es der feste Wille der Vorgenannten, die Stiftung fortzuführen, einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und Mittel zur Förderung entsprechender Projekte zu akquirieren.

Dies bedarf erheblicher Kraftanstrengungen und dafür suchen wir noch Menschen, die uns in dem Bereich Finanzen, Steuern, Recht, Werbung, EDV u. ä. unterstützen möchten. Es geht um einen Informationsaustausch, gern auch per Telefon oder Video-Konferenz.

Seien Sie dabei, denn Waldorf lebt bekanntlich vom Mitmachen. Schreiben Sie bei Interesse oder sonstigen Fragen/Ideen kurz eine E-Mail an: [WD-Stiftung@web.de](mailto:WD-Stiftung@web.de) oder sprechen Sie uns persönlich an, damit wir in Verbindung kommen.

Herzlichen Dank und mit freundlichen Grüßen für den Vorstand  
Martin Hoffmann





## Rückblick Rosenmontag

# Das war toll ...

Am Montag Morgen waren einige Klassenzimmer verschwunden und statt ihrer waren dort zauberhafte Welten, die die Kinder verheißungsvoll empfingen. Natürlich war die Aufregung groß, aber auch die Freude, diesen wunderbaren Ort und Tag gemeinsam mit Spiel und Spaß zu entdecken.

Über der ersten Klasse schwebte der Zauber der Märchen und herrliche Märchenfiguren belebten die tolle Kulisse. In der zweiten Klasse war ein Urwald entstanden und etliche wilde und zahme Tiere vergnügten sich bei Speis und Tanz friedlich miteinander. In der dritten Klasse traf man auf die stets fleißigen Handwerker\*innen, die ihr Geschick und Talent an vielen Stationen unter Beweis stellten. In der vierten Klasse war wieder die Rittertafel angerichtet und Ritter, Könige und Prinzessinnen lösten geheime Formeln, wenn sie untereinander keine Kämpfe austrugen. Die 5. Klasse war in die Zeit der Ägypter gesprungen – Kinder und Dekoration bildeten ein stimmiges Gesamtbild, während die 6. Klasse das Europa der heutigen Zeit in einen Raum brachte und lustige Aufgaben wie Kurzschatz umsetzte. Viel Spaß und Freude verkündete das schwarz-weiß Casino in der 7. Klasse und aufregende Aufgaben mussten hier zur Rückeroberung seines Hab und Gutes bestanden werden.

In allen Klassen herrschte reges Treiben und eine sichtliche Freude über den Tag. Überall fanden sich passende Spiel- und Bastelangebote und ein leckeres, umfangreiches Buffett. Die Eltern haben wahre Wunder bewirkt und diesen Rosenmontag mit viel Liebe zum Detail wieder einmal in ein zauberhaftes Licht gerückt. Vielen Dank an alle, die diesen "Feier"tag zu etwas Besonderem für die Kinder werden ließen. So verwundert es nicht, dass dieser neckische Tag ein Lieblingstag ist ... *Inge Bosse, Redaktion*

Und plötzlich war da ein Märchenwald! Die 1. und 2. Kleinklasse erlebten ein wunderschönes und sicher fest im Herzen bleibendes Fasching. Die Kinder waren fleißige Märchen-Rätsel-Löser, gute Lauscher und Entdecker, kräftige Bergwerkwürger und geschickte Seerosenbastler. In der Backstube wurden Kekse mit Feinstaub gemacht, wunderbar!

Und dann gab es da noch ein schönes Zusammentreffen mit der ersten Großklasse und ein überraschendes Auftauchen eines Riesen-Einhorns auf dem Schulhof. Was für ein Highlight!

*Die glückliche 1./2. Kleinklasse*











### EINSICHTIG

In einer unteren Klasse gab es folgende Begebenheit: Ein Kind kam verschiedentlich nicht pünktlich aus der Pause zurück. Alle Erinnerungen, pädagogischen Versuche und Ermahnungen fruchteten nicht. Bis ich sagte, dass es heute einmal die ganze Pause mit mir an der Hand über den Pausenhof gehen werde und dass wir dann mit dem Klingeln gemeinsam in die Klasse zurückgehen werden. Das Kind bettelte und bat inständig, ich möge ihm doch noch einmal eine Chance geben, es würde ganz gewisslich heute pünktlich sein usw. Es brachte viele kluge Argumente vor, wie die Kinder das ja oft meisterlich können. Es ging dann auch zunächst sehr unzufrieden an meiner Hand.

Schließlich wurde es geschmeidiger und zugänglicher und sagte: „Wenn ich Lehrer wäre, dann hätte ich es auch so gemacht wie du.“ *Dieter Centmayer*



## Termine

### Elternabende

#### 1. März

6. Klasse, Frau Brune, 19.30 Uhr

#### 6. März

2. Klasse, Frau Wetzig, 19.30 Uhr

### Infosprechstunde

#### 4. März, 11 Uhr

### Oberstufenkonzert

#### 17. März

### Schulsamstag & -feier

#### 18. März



Wir sind auf  
Facebook und  
Instagram!  
Schaut vorbei

## Wir suchen

im heilpädagogischen Schulzweig (HPSZ) ab sofort eine

- **Klassenlehrkraft (m/w/d)**  
für die bestehende 3./4. Klasse
- **eine Musiklehrkraft (m/w/d)**  
für den Musikunterricht  
in allen Klassenstufen von 1-12

Informationen zu Vorteilen, Profil und Einarbeitung entnehmen Sie der Stellenanzeige auf unserer Website. Gerne sind wir persönlich für Sie da oder nehmen Ihre Bewerbung entgegen:  
*michael.schminder@waldorfschule-bs.de und/oder  
Sina.Denhoff@waldorfschule-bs.de*

im Bereich der Schulkindbetreuung ab sofort eine/n

- **Erzieher/in, Sozialpäd. Assistent/in**  
als Gruppenleitung
- **Pädagogische Mitarbeiterin als Zweitkraft**
- **Pädagogische Fachkraft**
- **Betreuungskraft**

E-Mail: [bewerbungen@waldorfschule-bs.de](mailto:bewerbungen@waldorfschule-bs.de)

zum Schuljahr 2023/24 eine/n

- **Lehrkraft (m/w/d), 1/2 Stelle**  
Deutsch/Geschichte

E-Mail: [personalkreis@waldorfschule-bs.de](mailto:personalkreis@waldorfschule-bs.de)

#### Öffnungszeiten Verwaltung

##### Sekretariat

Frau Jülke-Müller. [sekretariat@waldorfschule-bs.de](mailto:sekretariat@waldorfschule-bs.de)  
Telefon 0531-28 60 3-0  
Mo, Di, Do 8-14 Uhr, Mittagspause 12.15-13 Uhr  
Mi geschlossen und Fr 8-10 Uhr

#### Buchhaltung & Schulgeldverwaltung

Frau Schleifer. [elke.schleifer@waldorfschule-bs.de](mailto:elke.schleifer@waldorfschule-bs.de)  
Telefon 0531-28 60 3-18  
Frau Corvino. [anna.corvino@waldorfschule-bs.de](mailto:anna.corvino@waldorfschule-bs.de)  
Telefon 0531-28 60 3-13  
Mo-Do 9.00-16.00 Uhr und Fr 9.00-13.00 Uhr

#### Geschäftsführung

Frau Schleifer, [elke.schleifer@waldorfschule-bs.de](mailto:elke.schleifer@waldorfschule-bs.de),  
Telefon 0531-28 60 3-18  
Herr Seufert, [matthias.seufert@waldorfschule-bs.de](mailto:matthias.seufert@waldorfschule-bs.de),  
Telefon 0531-28603-14

#### Geschäftsführender Vorstand

Frau Czaske, Herr Eix, Herr Schminder  
[gfvorstand@waldorfschule-bs.de](mailto:gfvorstand@waldorfschule-bs.de)

#### Vorstand

Herr Dr. Blum, Herr Felsch von Wild, Herr Flemming,  
Herr Mayhaus, Frau Czaske, Herr Eix, Herr Schminder  
[gesamtvorstand@waldorfschule-bs.de](mailto:gesamtvorstand@waldorfschule-bs.de)

#### Selbstverwaltungskonferenzleitung (HPSZ)

Herr Grüttemann  
[mark.gruettemann@waldorfschule-bs.de](mailto:mark.gruettemann@waldorfschule-bs.de)  
Sylvia Dörries-Yan  
[sylvia.doerries@waldorfschule-bs.de](mailto:sylvia.doerries@waldorfschule-bs.de)

#### Schulleiternrat (SER) Leitungskreis

Christian Buschbeck, Dörte Dobiaschowski,  
Dietmar Spring, Dr. Julia Tholen  
[elternrat@waldorfschule-bs.de](mailto:elternrat@waldorfschule-bs.de)

#### Hausmeister

Herr Ruschmann, Telefon 0531-28 60 3-27  
[gunnar.ruschmann@waldorfschule-bs.de](mailto:gunnar.ruschmann@waldorfschule-bs.de)

#### Kinderschutzgruppe

Christine Brune (Lehrerin), Michael Daecke (Lehrer),  
Annika Praetsch (Lehrerin),  
[kinderschutz@waldorfschule-bs.de](mailto:kinderschutz@waldorfschule-bs.de)

#### Suchtkreisler

Silke Mechelke (Lehrerin), Telefon 0531-250 94 55,  
[silke.mechelke@waldorfschule-bs.de](mailto:silke.mechelke@waldorfschule-bs.de)

#### Vertrauenskreis

Sophie Haertel, Prof. Roswitha Bender & Gabriele  
Löffler, [vertrauenskreis@waldorfschule-bs.de](mailto:vertrauenskreis@waldorfschule-bs.de)

#### Schülervertretung

[schuelervertretung@fws-bs.de](mailto:schuelervertretung@fws-bs.de)

#### Martinsmarktkreis

[martinsmarktkreis@waldorfschule-bs.de](mailto:martinsmarktkreis@waldorfschule-bs.de)

#### Förderverein Waldorfpädagogik

Udo Dittmann, [udo.dittmann@t-online.de](mailto:udo.dittmann@t-online.de)  
Telefon 0531- 57 69 42  
[www.waldorf-bs.de](http://www.waldorf-bs.de)

#### Schranklädchen

Markus Richter, Mi + Do 9.30 - 10.30 Uhr  
[schrankladen@gmx.de](mailto:schrankladen@gmx.de)

#### Impressum

Redaktion mittwochs, Inge Bosse  
[mittwochs@waldorfschule-bs.de](mailto:mittwochs@waldorfschule-bs.de)

#### Redaktionsschluss

Montags 8.00 Uhr  
Freie Waldorfschule Braunschweig,  
Rudolf-Steiner-Straße 2  
38120 Braunschweig  
Telefon 0531-28 60 3-11  
Telefax 0531-28 60 3-33  
[www.waldorfschule-bs.de](http://www.waldorfschule-bs.de)